

# Axel Ockenfels: Der faire Kapitalist

■ **LEUTE** Der Professor ist der junge Wilde unter den Volkswirten. Mit einem ungewöhnlichen Experiment hat Axel Ockenfels als Diplomand die 200 Jahre alte Theorie des Adam Smith vom Tisch gefegt, dass der Mensch nur Gewinnmaximierung im Kopf habe: In der Mensa seiner Alma Mater verschenkte er Geld. Erwürfelten seine Kommilitonen eine

ganz bestimmte Zahl, reichte er ihnen einen Zehnmarschein – den sie dann aber mit den Verlierern teilten, weil sie nicht als Geizhalse dastehen wollten. Diese Erkenntnis, dass der Mensch in der Wirtschaftswelt fair sein kann, testet der heute 38-Jährige seither in Labors. In kleinen Parzellen treten am Computer bis zu 40 Probanden an, die miteinander verhandeln und konkurrieren. Dabei prüft Ockenfels Umgangsfor-

men, die verhindern, dass jemand bei anonymen elektronischen Auktionen über den Tisch gezogen wird, etwa durch Bewertungssysteme. Der Faire macht am Ende die besseren Geschäfte. Für sein »humanes Marktdesign« erhielt der Umstürzler den Philip-Morris-Forschungspreis 2007.

[ockenfels.uni-koeln.de](http://ockenfels.uni-koeln.de)

**GROSSZÜGIGKEIT**  
Gewinnt Axel Ockenfels (kl. Bild) verschenkte Geld und entdeckte ein neues Wirtschaftsmodell



PHILIP-MORRIS-STIFTUNG

